

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *University of Southampton*

Stadt, Land: *Southampton, England*

Fakultät (KIT): *Elektrotechnik*

Aufenthaltsdauer: 22.09.2010-18.06.2011

Belegte Kurse:

Semester 1:

ELEC2015: [Semiconductor Devices](#)

ELEC3012: [Robotic Systems](#)

ELEC3042: [Introduction to BioNanotechnology](#)

ELEC6011: [Introduction to MEMS](#)

ELEC6108: [Microfabrication](#)

Semester 2:

ELEC3019: [Photonic Devices](#)

ELEC3024: [Nanofabrication and Characterisation](#)

ELEC6102: [Medical Electrical & Electronic Technology](#)

ENGL9002: English Language Stage 4

1. Southampton allgemein

Southampton ist eine mittelgroße Stadt (ca. 250 000 Einwohner). Die Stadt liegt südöstlich von London an der Küste. Obwohl sich Southampton an der Küste befindet, gibt es keinen Strand in unmittelbarer Stadtnähe. An der Küste in der Stadt befindet sich lediglich ein großer (Industrie)-Hafen. Im Stadtzentrum befinden sich genügend Shoppingmöglichkeiten inklusiv einer riesigen Shoppingmall. Touristisch gesehen bietet Southampton leider nicht all zu viel, dafür gibt es mit den 2 Universitäten (University of Southampton und Solent Univerity) etwa 30 000 Studenten, wodurch es an Ausgehmöglichkeiten (Bars/Clubs) in ganz Southampton nicht mangelt.

2. Wohnen

Ich bin bereits Ende August nach Southampton für ein paar Tage geflogen, um mir Vorort einen Überblick über die Wohnungssituation zu verschaffen und schon nach einer möglichen Unterkunft zu suchen. Dafür habe ich couchsurfing gemacht anstatt in eines von der Universität empfohlenen Bed&Breakfast zu übernachten: Neben dem preislichen Vorteil, konnte mir mein Gastgeber, ein Student, schon recht nützliche Informationen geben. Die Universität hat eigene Wohnheime, diese stehen im Allgemeinen aber nicht den Erasmusstudenten zur Verfügung, sondern sind nur für Studenten im ersten Studienjahr reserviert. Es ist gegebenenfalls möglich, als Erasmusstudent einen Restplatz zu erhalten, aber da ich ursprünglich nur 1 Semester bleiben wollte, kam dies für mich auch nicht in Frage, da diese Wohnheimzimmer nur Jahresweise (9 Monate) vermietet werden. Damit auch schon zum eigentlichen Problem der Wohnungssuche: Nicht nur die Wohnheime werden nur Jahresweise/ bzw. mindestens 9 Monate vermietet, sondern auch die meisten Zimmer in privaten WGs. Deshalb ist es im Allgemeinen zu empfehlen, wenn möglich gleich für 1 Jahr zu gehen (lohnt sich sowieso) oder nur im 2. Semester zu kommen. Im 2. Semester ist die Wohnungssituation wesentlich entspannter, da es genügend Studienabbrecher gibt, die sich freuen wenn jemand die Miete für den Rest des Studienjahres zahlt. Es ist auch möglich im 2. Semester einen Wohnheimplatz zu erhalten, aber durch die entspannte Wohnungssituation im 2. Semester ist es mehr zu empfehlen, eine WG zu suchen, da diese auch meistens günstiger als die Wohnheime sind und gleichzeitig auch meiner Meinung nach ein besseres Lebensgefühl bieten. Die WGs, meistens Reihenhäuser, sind normalerweise voll möbliert, sodass man nicht mehr Möbiliar als in einem Wohnheim. Als Stadtteil kann ich Portswood zur Wohnungssuche empfehlen: Somit wohnt man genau in der Mitte von Universität (Highfield) und dem Stadtzentrum. Nichts desto trotz fand ich auch nur für das 1. Semester ein Zimmer, welches ich, obwohl ich nicht 100% zufrieden war, aufgrund mangelnder Alternativen nehmen musste. Deshalb habe ich die Chance, mit der Erasmusverlängerung zum 2. Semester genutzt und bin nochmal in eine viel schönere WG umgezogen.

3. Freizeit

3.1 Weggehmöglichkeiten

Aufgrund der zahlreichen Studenten gibt es in Southampton unzählige Clubs/Bars. An jeden Tag der Woche ist irgendwo eine Party, wodurch es nie langweilig werden kann. Die Preise sind für englische Verhältnisse recht günstig, da es auch sehr viele Clubs/Bars nur für Studenten gibt. Einzig gewöhnungsbedürftig sind die kurzen Öffnungszeiten der Clubs. Diese schließen meisten schon um 2 Uhr nachts. Nach einiger Zeit gewöhnt man sich aber daran und kann dies sogar schätzen lernen, denn es ermöglicht einen, durchaus am Morgen wieder um 8 Uhr in der Uni zu sein.

3.2 Societies: <http://www.soton.ac.uk/about/unilife/clubssocieties.html>

Die sogenannten Societies bieten Freizeit Angebote in allen Bereichen: Es gibt sowohl ein ausführliches Sportangebot als auch alle möglichen andere Aktivitäten. Jedem Erasmusstudent ist auf jeden Fall zu empfehlen der Erasmussociety

(<http://erasmus.susu.org/>) beizutreten. Diese organisiert das ganze Jahr über Partys und andere Freizeitaktivitäten, um andere Erasmusstudenten kennenzulernen. Weiterhin kann ich die Hiking Society empfehlen. Diese bietet zahlreiche Wandertouren an, um die Umgebung von Southampton aber auch andere Gegenden in England günstig kennenzulernen. Im Allgemeinen ist es sehr zu empfehlen, sich mehrere Societies am Anfang anzuschauen, diese bieten auch eine gute Möglichkeit Muttersprachler/innen kennenzulernen.

4. Uni

Die Universität befindet sich im Stadtteil Highfield. Die Universität ist eine Campus-Uni, sodass alle Vorlesungen, wenn man einmal auf dem Campus ist, gut zu Fuß erreichbar sind. Es gibt keine richtige Mensa, nur sehr viele kleinere Restaurant-Mensen verteilt auf dem Campus. Auf dem Uni-Gelände befinden sich auch diverse Sportareas inklusive Schwimmbad und Fitnessstudio. Diverse Pubs, ein Unikino sowie eine Unidisco sind ebenfalls auf dem Campusgelände.

Die Studentenbetreuung an der Uni ist im Allgemeinen sehr gut, aber als Erasmusstudent muss man alles selber rausfinden/machen. Die für die Erasmusstudenten zuständigen Betreuer haben meistens selber keine Ahnung wie bestimmte Dinge zu handhaben sind. Man findet sich aber sehr schnell, auch mit der Hilfe anderer Erasmusstudenten, schnell zurecht.

4.1 Kurswahl

Meine Kurswahl habe ich rein aus Interesse gewählt, wobei ich fast gar nicht auf eine mögliche Anerkennung in Deutschland geachtet habe. Die meisten meiner gewählten Fächer waren Masterfächer, obwohl ich selber noch ein Bachelorstudent bin, war das Niveau keinesfalls zu hoch. Im Nachhinein hätte ich noch gerne mehr Fächer mit Laborarbeit gewählt (die Uni hat einen riesigen neuen Reinraumkomplex). Für Laborfächer muss man erst den Fachlehrer um eine Teilnahmeerlaubnis bitten, dies ist aber im Allgemeinen kein Problem. Ich habe durchweg positive Erfahrung mit den Lehrkräften gemacht.

5. Fazit

Ein Erasmusaufenthalt ist sehr zu empfehlen, auch in einer auf dem ersten Blick eher nicht sehr schönen Stadt wie Southampton. Ich habe durchaus gute neue Erfahrungen gemacht. Als negativ anzusehen ist lediglich, dass selbst 1 Jahr, was schon effektiv nur einem halben Jahr in England entspricht, nicht ausreicht um Englischkenntnisse sehr gut zu verbessern. Der Aufenthalt vergeht wie im Flug, deshalb empfehle ich unbedingt gleich von Anfang an sich für 2 Semester zu entscheiden.